



So 26.04.2026 11.00

Stadtcasino Basel | Musiksaal

---

# Sinfonieorchester Basel

## Friederike Starkloff

*Violine & Leitung*

Marc Lachat *Oboe*

Alberto Culmone *Klarinette*

Jean-François Taillard *Horn*

David Schneebeili *Fagott*



**FG Basel**

seit 1889 Bildung nach Mass

**FG SEKUNDAR**

Meine Zukunft  
gemeinsam entdecken

**FG GYMNASIUM**

Mein Weg zur  
erfolgreichen Matur



Entdecke unsere Privatschule.

[fg-basel.ch](https://www.fg-basel.ch)

# Wolfgang Amadeus Mozart

Salzburg 1756 – Wien 1791

## *Sinfonia concertante Es-Dur KV 297b*

für Oboe, Klarinette, Horn und Orchester

(Paris, April 1778)

- I *Allegro*
- II *Adagio*
- III *Andantino con Variazioni*

# Franz Schubert

Wien 1797 – Wien 1828

## *Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485*

(Wien, Herbst 1816)

- I *Allegro con brio*
- II *Andante con moto*
- III *Menuetto. Allegro molto*
- IV *Allegro vivace*

## *150 Jahre alt – und jung geblieben* **Sinfonieorchester Basel**



Das 1876 gegründete Sinfonieorchester Basel feiert in der Saison 2025/26 sein 150-jähriges Jubiläum. Als eines der traditionsreichsten und renommiertesten Orchester der Schweiz begeistert es sein Publikum im historischen und akustisch herausragenden **Musiksaal** des Stadtcasinos Basel sowie als Residenzorchester des **Theater Basel**. Mit über 100 Musikern aus 25 Nationen gehört es zu den bedeutendsten Kulturinstitutionen der Schweiz. Seit der laufenden Saison ist in der Nachfolge von **Ivor Bolton** der weltweit gefragte Dirigent **Markus Poschner** Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel. Auf die nächsten Jahre ist mit Poschner unter anderem ein Zyklus aller Sinfonien Gustav Mahlers angelegt.

Dieses hoch motivierte Orchester bietet im Basler Musikleben und auch bei Gastspielen im In- und Ausland ein reichhaltiges Kulturprogramm. In anspruchsvollen Konzerten beweist es – in stattlicher Orchesterformation und auch solistisch im Rahmen von Kammermusik – immer wieder aufs Neue seine hohe Klangkultur und seine Wandlungsfähigkeit. In gezielter Ansprache wendet es sich an eine ältere wie auch jüngere Hörerschaft. Dabei erprobt es immer wieder innovative Formen der Musikvermittlung.

## **Friederike Starkloff** *Violine, Leitung*

Stammt aus Chemnitz (Sachsen). Ausbildung bei Wolfgang Marschner, Ariane Mathäus, Rainer Kussmaul (Freiburg) und Antje Weithaas (Berlin). Gehört dem SOB seit 2023 als Konzertmeisterin an und ist seit 2024 Professorin der *Hochschule für Musik und Darstellende Kunst* in Stuttgart.

## **Marc Lachat** *Oboe*

Geboren 1987. Ausbildung im Elsass und in Paris, zuletzt am *Conservatoire National*. Gehört dem SOB seit 2013 an. Wird am 27./28. Mai in Basel als Solist im *Oboenkonzert* von Richard Strauss zu hören sein.

## **Alberto Culmone** *Klarinette*

Geboren 1999 in Palermo. Ausbildung in Parma, Palermo (Master) und Amsterdam. Gehörte vor dem SOB dem *Berner Sinfonieorchester* an und wirkt auch im *Zürcher Kammerorchester* mit.

## **Jean-François Taillard** *Horn*

Aus La-Chaux-de-Fonds gebürtig und an Musikinstituten der Romandie ausgebildet. Gehört dem SOB seit 1986 als Solo-Hornist an. Ist vielseitig auch als Arrangeur tätig.

## **David Schneebeli** *Fagott*

Geboren 1961. Stammt aus Zürich, wo er auch seine Ausbildung bei Manfred Sax erhielt. Weitere Studien bei Klaus Thunemann in Hannover. Solo-Fagottist seit 1985 im *Radio-Sinfonieorchester* Basel, seit 1997 in gleicher Funktion beim SOB.

# Wolfgang Amadeus Mozart

## *Sinfonia concertante Es-Dur KV 297b*

Recht genau in der Mitte zwischen den Gattungen **Konzert** und **Sinfonie** bewegt sich der Typus der Mozartschen «Sinfonia concertante». Er bietet den Bläser-solisten des Orchesters eine wunderbare Gelegenheit, im Kollegenkreis zu konzertieren und zugleich in einen sinfonischen Dialog einzutreten. Die solistischen Partien sind mit dem Part des Orchesters eng verwoben und treten zugleich auch untereinander ins anregende Gespräch mit Rede und Gegenrede.

Zugleich begegnen sich die Gesprächspartner in den drei Sätzen in ganz verschiedenen Stimmungslagen. **Satz I** (mit Originalkadenz) schlägt – quasi *Allegro maestoso* – einen eher feierlichen Ton an. Auch **Satz II** wahrt, trotz seiner noblen Zurückhaltung, durchaus ernste Untertöne. **Satz III** jedoch übt sich im lockeren Konversationston sommerlicher Freiluftserenaden. Nicht weniger als neunmal wandelt er sein Thema ab, um am Ende – nach einem kurzen *Adagio*-Einschub – sogar noch eine tänzerisch beschleunigte Finalvariation anzufügen.

### Wo ist die Originalpartitur?

Verbürgt ist, dass Mozart dieses Werk für die in Paris weilenden Solisten der **Mannheimer Hofkapelle** schrieb. Zu einer Aufführung kam es jedoch nicht. Auch ist die **originale Handschrift** verschwunden. Erhalten hat sich lediglich eine **Abschrift** von unbekannter Hand, die jedoch einen wesentlichen Unterschied aufweist. Während Mozart nachweislich die Solisten **Flöte, Oboe, Horn** und Fagott bedachte, enthält die Abschrift Solopartien für **Oboe, Klarinette, Horn** und Fagott. Der geschickte Schreiber muss also die beiden hohen Partien neu «adressiert» haben. Jedoch: was tut's zur Sache? Der echte Mozartsche Ton hat sich zweifellos erhalten, auch wenn sich die gestrenge Mozartforschung dazu entschieden hat, das Werk «nur» in den Anhang der Mozart-Gesamtausgabe zu verweisen.

# *Sinfonie, umgeben von Liedern* **Franz Schubert**

## *Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485*

Schuberts «Fünfte», Gesellenstück eines 19-Jährigen, entstand im Herbst des Jahres 1816 und wurde wenig später erstmals in privatem Rahmen durch ein Orchester von Wiener Liebhabermusikern aufgeführt. Dabei war der Komponist als versierter Streicher in der Bratschengruppe mit von der Partie.

Fünf vollständig und professionell ausgearbeitete Sinfonien in diesem jugendlichen Alter! Dabei berichtete Schubert noch sechs Jahre später in übergrosser Bescheidenheit, er müsse sich erst noch «den Weg zur grossen Symphonie bahnen». Die «grosse Symphonie» – mit ihr kann nur das sinfonische Oeuvre von Beethoven gemeint sein, neben dem jeder Jüngere zu bestehen hatte, wollte er aus dem Schatten des Grossen treten.

Woher dann aber der jugendliche Elan, der optimistische Ton, der sich in den ersten sechs Sinfonien so direkt und ansprechend äussert? Schuberts Entwicklung scheint sich uneinheitlich, gewissermassen mehrgleisig vollzogen zu haben. Im **Lied** eilte der Komponist, von Vorbildern fast unbelastet, in Riesenschritten voraus. In der Kammermusik und **Sinfonie** hingegen musste er sich mit den in Wien noch allgegenwärtigen Vätern messen – um in gemessenen Schritten mehr und mehr zu sich selbst zu finden.

### **Uraufführung post mortem**

Bis zum Jahr 1841 musste dieses Werk dann warten, um seine öffentliche Uraufführung im Wiener *Theater in der Josefstadt* zu erleben. Ein Kritiker urteilte knapp und wohlwollend:

«Eine ausgezeichnete Composition im weniger strengen Style geschrieben, darum auch der Masse zugänglicher.» Auffällig ist übrigens die etwas reduzierte Besetzung, die möglicherweise auf fehlende Pulte im Schubertschen Liebhaberorchester zurückgeht: die Partitur verzichtet sowohl auf Klarinetten wie auch Trompeten und Pauken.

# Demnächst:

Mo **04.05.2026** 19.30 Uhr

---

## Armenian National Philhamonic Orchestra

**Eduard Topchjan** *Leitung*

**Eva Gevorgyan** *Klavier*

*Aram Khachaturian*

«Spartacus», Ballettmusik (Auszüge)

*Pjotr I. Tschaikowsky*

Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll op. 23

*Dmitri Schostakowitsch*

Sinfonie Nr. 10 e-Moll op. 93

Di **05.05.2026** 19.30 Uhr

---

**Gautier Capuçon** *Violoncello*

**Mirabelle Kajenjeri** *Klavier*

*Claude Debussy*

Sonate d-Moll

*Felix Mendelssohn Bartholdy*

Sonate Nr. 2 D-Dur op. 58

*Robert Schumann*

Drei Fantasiestücke op. 73

*Johannes Brahms*

Sonate Nr. 2 F-Dur op. 99

Mehr zu den Konzerten und Tickets:

[konzerte-basel.ch](http://konzerte-basel.ch) | +41 61 273 73 73

[tickets@konzertgesellschaft.ch](mailto:tickets@konzertgesellschaft.ch)



### Impressum

Allgemeine Musikgesellschaft Basel c/o Konzertgesellschaft

[info@konzerte-basel.ch](mailto:info@konzerte-basel.ch), [www.konzerte-basel.ch](http://www.konzerte-basel.ch)

Texte: Klaus Schweizer, Gestaltung: Valentin Pauwels

Bildnachweis: SOB© Pia Clodi, Peaches&Mint